

sich individueller und gesellschaftlicher Konsum erhöhen, welche Mittel für die Wissenschaft und Volksbildung, für das Gesundheitswesen und für die geistig-kulturelle Entwicklung, für den Wohnungsbau und für die Beibehaltung stabiler Preise für Konsumgüter, Mieten, Verkehrstarife und Dienstleistungen zur Verfügung stehen. Die ökonomische Entwicklung entscheidet auch darüber, wie sich der Einfluß des Sozialismus in der ganzen Welt weiter verstärkt.

Auch für das Parteilehrjahr ergibt sich daraus, dem Studium objektiver ökonomischer Gesetze, der Vermittlung konkreter ökonomischer Kenntnisse, der Erziehung zu einer hohen Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum jenen Platz einzuräumen, der sich eben aus der fundamentalen Stellung der Wirtschaft im gesamtgesellschaftlichen Organismus ergibt.

Hauptaufgabe
ist strategische
Orientierung

Das Studium im Parteilehrjahr soll auch künftig dazu beitragen, daß die vom VIII. Parteitag formulierte Hauptaufgabe noch besser in der Einheit ihrer beiden Seiten als langfristige, strategische Orientierung verstanden wird, die auf den Gesetzmäßigkeiten unserer sozialistischen Entwicklung, vor allem auf dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus beruht. Deshalb ist es ein wichtiges Anliegen, im vor uns liegenden Lehrjahr das Wissen der Teilnehmer über die sozialistische Intensivierung als untrennbaren Bestandteil der Hauptaufgabe und als einen gesetzmäßigen Prozeß zu festigen. Es gilt, den tiefen Sinn der Feststellung des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, auf der 14. Tagung vollständig zu erfassen, daß die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion zum entscheidenden Kettenglied für die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben geworden ist.¹⁾

Einheit von Wirtschafts-
und Sozialpolitik

In der Arbeit der Zirkel und Seminare des Parteilehrjahres sollte darum umfassend nachgewiesen werden, daß die Erhöhung der Effektivität der Produktion durch die Intensivierung die Grundlage und Hauptbedingung für die Lösung aller Aufgaben ist, die die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft objektiv auf die Tagesordnung stellt. Dazu gehört auch die strikte Wahrung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, die nicht subjektiven Wünschen entspringt, sondern sich gesetzmäßig aus dem Charakter der sozialistischen Produktionsverhältnisse ergibt. Diese Einheit ist selbst ein entscheidender Faktor für das Wachstum der Arbeitsproduktivität.

Die Hauptfaktoren der Intensivierung wurden auf der 13. Tagung des Zentralkomitees ausführlich behandelt. Sie bestehen vor allem in der Erhöhung der Rolle von Wissenschaft und Technik als der wichtigsten Quelle für die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Sie bestehen weiter in der zielstrebigem Verbesserung der Materialökonomie, der gründlicheren Vorbereitung und in der Erhöhung des Nutzeffektes der Investitionen, der mehrschichtigen Auslastung besonders der hochproduktiven Maschinen und Anlagen, der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, der Erhöhung der Exportkraft der Betriebe, der vollen Ausnutzung der Arbeitszeit und der Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation.

Intensivierungs-
faktoren komplex
durchsetzen

Die 13. Tagung des Zentralkomitees lenkte zugleich die Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen darauf, diese Intensivierungsfaktoren nicht isoliert voneinander, sondern in ihrem Zusammenhang und in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit zu erfassen und durchzusetzen. Ausgehend von der entscheidenden Rolle der Arbeitsproduktivität hat W. I. Lenin mit großem Weitblick die rasche Entwicklung von Wissenschaft und Technik als eine Grundbedingung für den sozialistischen und kommunistischen Aufbau nachgewiesen. Sozialismus ist undenkbar ohne „Technik, die nach dem letzten Wort modernster Wissenschaft auf gebaut ist.“²⁾

1) Ebenda, S. 14

2) W. I. Lenin, Werke, Bd. 27, S. 332